

schüpfheim schule

mittendrin



Schüpfheimer Schulfenster

Schule Schüpfheim
Lädergass 23
6170 Schüpfheim
schulleitung@schuepfheim.ch
Telefon 041 485 73 00
(vormittags 7.45 bis 11.45 Uhr)
www.schule.schuepfheim.ch

Blickwinkel

Wie soll für mich eine Projektwoche sein?



Adrian (Schüler 2. Klasse) – Man soll viele verschiedene Sachen machen können. Dieses Jahr haben mir das Lebkuchenhaus und das Kerzenziehen besonders gut gefallen. Etwas selber herausfinden können ist auch cool. Am wichtigsten finde ich aber, dass man ganz viel Fussball spielen darf.



Bruno Unternährer (Hauswart) – Wenn wichtige organisatorische Entscheide im Voraus gefällt und klare Absprachen getroffen werden, kommt keine unnötige Hektik auf und die Projektwoche ist für alle ein Erlebnis. Ich schätze es, wenn alle gleich orientiert sind und ich weiss, wer zuständig ist.



Rita Glogner (Lehrperson) – Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich eine Woche lang mit einem Thema zu beschäftigen. Stufenübergreifendes Arbeiten empfinde ich in allen Bereichen als sehr bereichernd. Für einmal rücken ganz andere Schwerpunkte in den Vordergrund.



Vera, Luana (Schülerinnen 2. Sek.) – Eine Projektwoche soll interessant, kreativ, organisiert und vielseitig sein. Abwechslung mit Bewegungen und Chillen oder Programme draussen und drinnen sind gut. Etwas Spezielles sollte sein, z.B. ein Nachtprogramm. Gut sind klassenübergreifende oder wechselnde Teams.



Ruth Dahinden (Mutter) – Neue Erfahrungen mit Materialien, anderen Schülern oder Lehrpersonen sollen gemacht werden können. Das Erleben darf für einmal im Vordergrund stehen. Meine Kinder sind jeweils voll motiviert und kommen begeistert nach Hause.

Redaktionsteam:
Sancho Brochella, Ines Emmenegger, Monika und Ruedi Emmenegger, Guido Niederberger, Martin Hug.

Schülerinnen und Schüler berichten aus dem Schulleben

Macht Erfahrung klug?

In den ersten Wochen der 1. Sekundarschule machen die Schüler/-innen gemäss Lehrplan eine Neigungsarbeit. Ziel ist, sich seiner Stärken und Schwächen bewusster zu werden, einen ersten Schritt zur Berufsfindung zu machen. Im Vordergrund stehen die Erfahrungen, die gemacht werden, wenn man tun kann, «was und wie man will». Erfahrung alleine macht jedoch nicht klug – Erfahrungen zu reflektieren schon. Hier ein paar Beispiele.

Ein Märchen mit Figuren aus Moosgummi illustrieren: Das Textschreiben, das Fotografieren, das Bearbeiten der Bilder und das Erstellen des Fotobuches gelangen mir gut. Zu



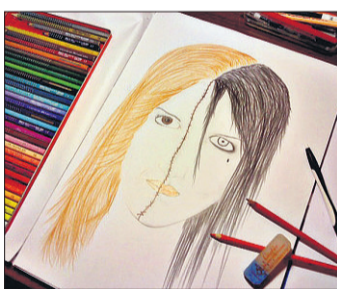
Beginn hatte ich Bedenken, dass ich mit der Arbeit viel zu schnell fertig würde, aber nach und nach merkte ich, dass ich den Zeitaufwand zu gering eingeschätzt hatte... Das Fotografieren allgemein konnte ich besser kennen lernen. Es hat mir sehr Spass gemacht und ich weiss nun, dass mir die Arbeit mit Kamera und PC gefällt und mir recht gut liegt. ■ Raphael

Nistkästen bauen: ...es gab auch Probleme: Ich hatte bei einem Nistkasten falsch zusammengeklappt und dann musste



ich nochmals anfangen. Ein anderes Mal würde ich mehr auf den Plan schauen. Der Fehler mit dem Nageln passierte nur, weil ich nicht drauf geschaut hatte. Ich habe gelernt, dass man sehr exakt arbeiten muss, damit das Ergebnis schön wird. Diese Arbeit hat mir sehr viel Spass gemacht, und ich habe gemerkt, dass Schreiner vielleicht ein Beruf für mich wäre. ■ David

Porträt-Malen zu Songs: ... für gewöhnlich male ich, wenn ich die Stimmung dazu habe oder einfach den Kopf freikriegen will. Auf Befehl zu malen war eine völlig neue Erfahrung für mich, weshalb mir die meisten Bilder, die ich gemalt habe, gar nicht gefallen. Das nächste Mal würde ich mir auf jeden Fall mehr Zeit nehmen, damit ich nicht auf Kommando zeichnen und kreativ sein muss. Ich kann-



te aber meine Zeichentechnik grundlegend verbessern und habe viel über das Porträtieren gelernt. ■ Dana

My dream job

In der Englisch-Unit 2 (4. Primarklasse b) lernen wir viel über das Leben in einer Kleinstadt. Verschiedene Leute erzählen über ihr Berufsleben. Auch wir haben uns Gedanken über unsere Berufswünsche gemacht.

The toyshop (shop assistant / Anna)

Hello girl. Hello! Whats your name? My name is Anna. Can I help you? Yes, I want a soft teddybear. A brown, blue, yellow or a red teddybear? I want a brown teddybear. Okay here is the brown teddybear. O thanks. Is the teddybear for you? Now, for my sister! O that's good. My sis-

ter has birthday. The teddybear is seven franks. Here ar the seven franks. Thanks goodbye Anna. Good by. ■ Sarina und Nuria

A town like mine

In a town can I see a lot of dings. I can see a supermarket. There work a shopassistant she help the peopels to find dings. There a restaurant and in the restaurant a waitress she serve the coffe to a man. Wen turn right and then on the left page ar the family butcher. Hi gifs yummy meat. I can smell bread. Is there a bakery? Yes it is a bakery. I'm shopping a bread. Hello what costs this bread? It costs 3 franks. Here is it, bay bay and thanks. I'm busy. I can see the hospital my grandfather is in the

hospital. It goes it not good. The gifs lunch. I'm runny home. ■ Sara

My dream job

My dream job is a teacher and a Lego model builder and a cameraman. My dream job is a teacher because I like children and I like to explain things. My ather dream job is a Lego model builder because I like Legos very much. Legos look colourful. I like it. My third job is a cameraman. I like it because I can see very important people and my fourth and last dream job is a reporter. I like it because I speak with important people and you can see my in the TV. I have four dream jobs. I hope to be one of them in my future. ■ Sven

Sind Nägel magnetisch?

Die 5. und 6. Klasse im Schulhaus Klusen bearbeitet seit Kurzem im Fach Mensch und Umwelt das Thema Magnetismus. Dort können wir selber verschiedene Versuche mit Magneten machen.

Diese Experimente stehen aber weder in einem Buch, noch auf einem Arbeitsblatt, denn wir gehen gezielt vor und schreiben unsere gewonnenen Erkenntnisse auf. Um die besten Erkenntnisse heraus zu filtern, braucht es einen Expertenrat. Dieser wurde von uns gewählt. Er beurteilt die Experimente nach besprochenen Kriterien. Hier zwei unserer Versuche (Bitte Zuhause nachmachen!!!)

Wir haben getestet, wie man einen Nagel, der magnetisiert wurde, entmagnetisieren

kann. Zuerst haben wir es mit Hitze probiert und sind dabei so vorgegangen: Als erstes haben wir eine Kerze angezündet, dann haben wir den magnetisierten Nagel in eine Zange geklemmt und so den Nagel ins Feuer der Kerze gehalten. Fazit: Man kann mit Hitze einen magnetisierten Nagel entmagnetisieren. Nach dieser Prozedur kann der Nagel nicht mehr andere metallische Objekte anziehen. ■ André und Patrick



Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung

Wir informieren Sie

Dieses Schulfenster gibt einen Einblick in unsere Schule. Der obere Teil ist dem Schulleben gewidmet. Schüler und Schülerinnen schreiben über ihren Schulalltag, ihre Erfahrungen und Erlebnisse. Der untere Teil enthält Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung. Weitere Berichte zu Schulleben und Schulnachrichten finden Sie auf unserer Homepage unter www.schule.schuepfheim.ch.

Znünimärt mit Neustart

Gesundheitsförderung ist auch Aufgabe der Schule. Ein gesundes Znüni kann dazu einen Beitrag leisten. Der Znünimärt an der Sekundarschule Schüpfheim gab in den vergangenen Jahren immer wieder zu Diskussionen Anlass. Das Angebot war zu sehr auf Profit ausgerichtet, wirklich «gesund» war

der Znünimärt nicht. Ab diesem Schuljahr haben wir den Znünimärt mit Erfolg neu lanciert. Unsere Hauswirtschaftslehrperson begleitet neu die Schüler und Schülerinnen bei der Rezeptauswahl, beim Einkauf und der Zubereitung. Die Zwischenverpflegungen werden alle in der eigenen Schulküche produziert. Das Ergebnis der Neuorganisation ist erfreulich. Unser Znünimarkt ist ein echter Beitrag zu einer «gesunden» Schule und auch für die Klassenkasse liegt ein schöner Gewinn drin. Rentabilität und Gesundheit müssen sich offensichtlich nicht ausschliessen.

Projektwochen sind Gelegenheiten

Projektwochen sind fester Bestandteil unserer Schule. In einer Projektwoche können die üblichen Strukturen und Rollen verlassen werden. Bei

den Kindern rücken Selbstverantwortung und soziale Kompetenz in den Vordergrund. Projektwochen bieten zudem Gelegenheit für fächer- und stufenübergreifende Zusammenarbeit. Projektwochen finden an unserer Schule jährlich statt, wobei wir zwei Organisationsformen kennen. Im aktuellen Jahr arbeiten die gleichen Stufen der verschiedenen Schulhäuser zusammen, im nächsten Schuljahr wird eine Projektwoche pro Schulhaus stattfinden. So können wir die Schulhauskultur und die schulhausübergreifende Zusammenarbeit stärken. Dieses Jahr stand die Projektwoche des Kindergartens und der 1./2. Klasse in der letzten Novemberwoche unter dem Thema «Advent». Die Projektwoche der restlichen Primarklassen ist für die Woche vor Auffahrt geplant, diejenige für

die Sekundarschule in der zweitletzten Schulwoche. Und wie soll nun eine Projektwoche sein? Lesen Sie in der Spalte links Meinungen aus verschiedenen Blickwinkeln.

Unsere Schule steht vor Entscheidungen

Das Volk hat am 15. Mai 2011 die Revision des Volksschulbildungsgesetzes angenommen. Damit stehen für unsere Schule zwei wichtige Entscheide an: Die Eingangsstufe ist im Gesetz neu definiert. Ein zweijähriger Kindergarten oder die Basisstufe muss bis Schuljahr 16/17 in jeder Gemeinde angeboten werden. Die frühere Einschulung bleibt jedoch freiwillig. Schüpfheim wird sich für eines der beiden Modelle entscheiden müssen. Die zweite Entscheidung betrifft das Modell der Sekundarschule. Drei Modelle sind gemäss Gesetz

nach wie vor möglich. Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen ist die getrennte Sekundarschule (Klassen A, B und C getrennt) ab Schuljahr 13/14 für Schüpfheim nicht mehr möglich. Die Schülerzahlen pro Jahrgang sinken von ca. 70 im Mehrjahresdurchschnitt auf ca. 45 Schüler/-innen. Somit kommen für Schüpfheim nur noch das kooperative (AB in gemeinsamer Klasse) oder das integrierte Modell (ABC in gemeinsamer Klasse) infrage. In beiden Modellen werden Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch niveaugetrennt unterrichtet. Die Bildungskommission erarbeitet zurzeit einen Kriterienkatalog für die Entscheidungsfindung. Die Gemeinde Schüpfheim ist interessiert an einem regional koordinierten Vorgehen und hat daher Kontakt mit den Schulbehörden der Region aufgenommen.